



NOTFALLPFLEGE SCHWEIZ
www.notfallpflege.ch
SOINS D'URGENCE SUISSE
www.soins-urgence.ch

HELP.

Wer oder was hat dich geprägt?

In unserer Zeitschrift HELP geben wir in der Rubrik «Wer oder was hat dich geprägt?» Statements von euch Notfallpflegenden wieder. In kurzer Form verrätst du uns, welche Person oder Situation dich, deine Arbeitsweise und deine Einstellung zum Beruf geprägt hat. Das kann ein Schlüsselerlebnis oder ein:e Mitarbeiter:in sein, ein:e Vorgesetzte:r, eine Lehrperson während des NDS, ein Referat an einem Fachkongress oder eine Begegnung mit einer Koryphäe der Notfallpflege. Uns interessiert, wer oder was dich und deine Arbeitsweise geprägt hat und warum.

Lass uns daran teilhaben, wer oder was dich als Notfallpflegende:n inspiriert oder begleitet hat, und sende uns deinen Beitrag für die zweite Ausgabe 2024 bis zum 8. September 2024 an deine Kontaktperson aus der Redaktionskommission oder direkt an redaktion@notfallpflege.ch

Wir freuen uns sehr, wenn du dich beteiligst!

Auf der nächsten Seite folgen Beispiele, die wir in der zweiten Ausgabe 2023 publiziert hatten.



NOTFALLPFLEGE SCHWEIZ
www.notfallpflege.ch
SOINS D'URGENCE SUISSE
www.soins-urgence.ch

HELP.

Leidenschaft für Action und Abenteuer als Inspiration

Es ist immer was los, einfach kein Stillstand. Die vielen unterschiedlichen Charaktere, Patient:innen, Probleme und Herausforderungen sind für mich wie ein Kinder-Überraschungsei. Oberflächlich betrachtet präsentieren sich die Patient:innen mit immer wiederkehrenden vergleichbaren Symptome, doch deren Entwicklung kann enorm voneinander abweichen. Dankbarkeit, Freude und Trauer liegen so nah beieinander. Das macht diesen Beruf so spannend, abwechslungsreich und herausfordernd für mich.

Doreen Grillon-Solik, dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF, Berufsbildnerin HF/FH, Universitätsspital Basel, Notfallzentrum

Berufsbildnerin diagnostiziert en passant eine Appendizitis

Während meiner Ausbildung zur dipl. Pflegefachfrau hatte ich die Möglichkeit, mein zweites Praktikum auf einer pädiatrischen Notfallstation zu absolvieren. An einem Tag hatte ich einen begleiteten Praxistag mit meiner Berufsbildnerin. Wie immer haben wir uns zum Frühdienst im Stationszimmer getroffen und sind nach dem Rapport des Nachtdiensts zu den Büroräumen gelaufen. Als wir an der Triage vorbeigingen, kam gerade ein neuer Patient zur Türe herein, ein ungefähr 12- bis 14-jähriger Junge, begleitet von seiner Mutter. Er war etwas blass, hielt sich eine Seite und lief vorsichtig herein. In diesem Moment hörte ich meine Berufsbildnerin murmeln: «Dä hät sicher en Blinzgi» (Blinddarmentzündung). Unser Tag schritt voran, wir erledigten verschiedene Aufgaben und betreuten Patient:innen. Bei dem erwähnten Jungen wurde nach einer klinischen Untersuchung durch die Ärzteschaft und einer Sonographie die Diagnose «Appendizitis» gestellt. Er wurde am frühen Nachmittag operiert.

Mit ihrem Fachwissen, ihrer Erfahrung und Intuition hatte meine Berufsbildnerin in einem Zeitfenster von wenigen Sekunden so viele Informationen herausgezogen, erkannt und verknüpft, dass sie in der Lage war, diese Verdachtsdiagnose zu stellen. In diesem Moment war für mich klar: Das will ich auch können! Und so begann mein Weg zur dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF ...

Katharina Hasler, dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF, Spital Männedorf (davor im Kinderspital Zürich)



NOTFALLPFLEGE SCHWEIZ
www.notfallpflege.ch
SOINS D'URGENCE SUISSE
www.soins-urgence.ch

HELP.

Auch auf sich selbst schauen

Mich hat Patrizia in den letzten fünf Jahren sehr geprägt. Mit Fachwissen, Mut, Rat und Unterstützung bei der Arbeit auf dem Notfall. Paolo Martin hat mich gelehrt, wie direkte, respektvolle Kommunikation funktioniert und dass man auch auf sich selbst schauen darf und muss, wenn man für andere schaut. Thomas Dreher hat mich mit Wissen gefüttert und meine Lust auf die fachliche Arbeit auf dem Notfall gefördert.

anonym

Eine einfache, aber wirkungsvolle Frage

Als ich auf dem Sektor D gearbeitet habe, habe ich einen chronischen Patienten betreut, der sich über die einfache Frage «Wie geht es Ihnen?» so gefreut hat und abgeholt fühlte, dass mir klar wurde: Ich bin hier richtig!

anonym

Das Praktikum als Wegweiser

Durch meine Ausbildung auf dem Notfall habe ich wieder die Freude an der Pflege gefunden. Hätte ich mein letztes Praktikum nicht auf dem Notfall gemacht, wäre ich nicht in der Pflege geblieben.

anonym

Der Mensch im Zentrum

Ich wurde von Christine Krick, unserer ehemaligen Berufsbildnerin NDS, eingearbeitet. Ganz klar, sie war und ist mir ein grosses Vorbild. Seit jeher legt sie grossen Wert auf eine personenzentrierte Behandlung von Patient:innen und einen personenzentrierten Umgang mit Mitarbeitenden. Es war ihr wichtig, die Bedürfnisse ihrer Patient:innen zu kennen, und hat sich immer zum Wohle aller eingesetzt. Schon in der Einarbeitung hat sie grosses Potenzial in mir erkannt und mich ermutigt, über meine Komfortzone hinauszugehen. Dies habe ich gemacht und bin ihr sehr dankbar.

Thomas Dreher-Hummel, Pflegeexperte APN-CH, Notfallzentrum Universitätsspital Basel
